

Rainer Nicolaysen

Vorwort

In: Rainer Nicolaysen (Hg.): Zur Wiedereröffnung des
Philosophenturms. Reden der Eröffnungsfeier nach
denkmalgerechter Sanierung am 10. April 2024.

Hamburg: Hamburg University Press, 2025,
<https://doi.org/10.15460/hup.274.2171>, S. 7–11

Hamburg University Press

Verlag der Staats- und Universitätsbibliothek Hamburg
Carl von Ossietzky

Inhalt

Vorwort	7
Begrüßung durch die Dekanin der Fakultät für Geisteswissenschaften Silke Segler-Meißner	13
Grußwort des Präsidenten der Universität Hamburg Hauke Heekeren	19
Turmgeschichte(n) Rainer Nicolaysen	23
Elfenbeinturm mit Fenstern Frank Schmitz	43
Grußwort des studentischen Vertreters Karim Kuropka	57
Rednerinnen und Redner	61
Gesamtverzeichnis der Hamburger Universitätsreden, Neue Folge	63

Vorwort

Dieser Band dokumentiert die Reden, die anlässlich der Feier zur Wiedereröffnung des Philosophenturms am 10. April 2024 im dortigen Hörsaal D gehalten wurden. Wegen seiner grundlegenden inneren Sanierung war das den Campus Von-Melle-Park dominierende 14-stöckige Hochhaus 2017 geschlossen und der gesamte Betrieb mit Instituten, Bibliotheken und Mensa in ein Ersatzgebäude in der City Nord ausgelagert worden. Betroffen waren die vier der acht Fachbereiche der Fakultät für Geisteswissenschaften, die im Philosophenturm angesiedelt sind: Sprache, Literatur und Medien I + II, Geschichte und Philosophie. Nach sechs Jahren – geplant waren ursprünglich drei – kehrten diese Fachbereiche zum Wintersemester 2023/24 vom Überseering 35 in den Philosophenturm und damit auf den zentralen Campus zurück. Nach der Einrichtung in der alt-neuen Umgebung folgte zu Beginn des Sommersemesters 2024 die offizielle Wiedereröffnung.

Das 1962 fertiggestellte „Gebäude der Philosophischen und Evangelisch-Theologischen Fakultät“, bald nur noch Philosophenturm oder kurz Philturm genannt, ist schon in seinen ersten Jahrzehnten immer wieder teilsaniert worden, bis in den 1990er Jahren die Notwendigkeit einer Grundsanierung nicht mehr zu übersehen war. In den Jahren 2000 bis 2005 fand die äußere Sanierung von Fenstern und Fassade bei laufendem Betrieb statt; eine ähnliche Lösung kam für die innere Sanierung nicht in Frage. Das Hochhaus, das Platz für rund 2.500 Studierende und etwa 500 Universitätsarbeitsplätze bietet, musste dafür 2017 komplett geräumt werden. Mit einiger Verzögerung begann die denkmalgerechte Sanierung 2018 und dauerte fünf Jahre. Neben der Umsetzung umfangreicher Brandschutzmaßnahmen, der Erneuerung der Aufzugsanlage, der Überholung der Gebäudetechnik und der Neugestaltung der Mensa wurde auch die innere Struktur des Gebäudes verändert, und das über

den neuen Zuschnitt von Büros und die Verlegung der Seminarräume hinaus: Die fünfgeschossige Bibliothek für Geisteswissenschaften, nach Medieneinheiten die größte Fachbibliothek der Universität Hamburg, fasst jetzt als eine Art Haus im Haus die vorher auf alle Stockwerke verteilten Institutsbibliotheken zusammen. Neu geschaffen wurde für studentisch selbstverwaltete Räumlichkeiten der „Cube“, ein Gebäude im Innenhof, das neben Arbeitsplätzen auch Besprechungsräume der Fachschaften und das Café „Hübris“ beherbergt.

In ihrer Begrüßung erinnerte die Dekanin der Fakultät für Geisteswissenschaften Silke Segler-Meißner an das „Exil“ in der City Nord und die dort erschwerten Lehr- und Lernbedingungen. Erst mit dem Auszug aus dem Philosophenturm habe sich gezeigt, dass die Gemeinschaft der Fachbereiche mehr sei als die Summe ihrer Teile. Der vorübergehende Verlust des vertrauten Gebäudes habe die Frage nach dem sozialen Band, das Miteinander stifte, in den Vordergrund gerückt. Der lebendige Uni-Campus mit seiner produktiven Atmosphäre, mit seinen Möglichkeiten vielfältigen Austausches und einer zentralen Lage, die eine Verbindung zur Stadtgesellschaft herstelle, sei nicht zu ersetzen gewesen. Entsprechend begeistert sei man nun über die Rückkehr in den Philturm und auf den Campus.

In seinem Grußwort würdigte Universitätspräsident Hauke Heekeren die Wiederinbetriebnahme des Philosophenturms als Meilenstein für die Lehre und die Campusentwicklung an der Universität Hamburg. Hier sei ein modernes Lern- und Arbeitsumfeld entstanden, ein Begegnungsort des interdisziplinären Austausches, der gesellschaftlich relevante Forschung ebenso fördere wie innovative Ideen. In diesem Zusammenhang erwähnte Heekeren auch den Plan, den Campus nach dem Philosophen Ernst Cassirer zu benennen, der 1933 als Jude von der Hamburger Universität vertrieben wurde und dessen Werk bis heute international rezipiert wird und in viele Disziplinen ausstrahlt.

Die beiden Vorträge der Veranstaltung behandelten den Philosophenturm aus historischer und aus architekturgeschichtlicher Perspektive. In seinem Beitrag „Turmgeschichte(n)“ betonte der Leiter der Arbeitsstelle für Universitätsgeschichte Rainer Nicolaysen, dass die Geschichte des Philosophenturms vor allem auch die Geschichte der Menschen sei, die hier im Laufe der Jahrzehnte in unterschiedlicher Weise tätig waren: Lehrende, Studierende, Technische Angestellte und Verwaltungsangestellte. Der Text beschreibt die ursprüngliche Fächeranordnung im Hochhaus, das schon beim Erstbezug zu klein war, um alle geisteswissenschaftlichen Institute aufzunehmen, und erklärt, inwiefern die ausgesprochene Modernität des Gebäudes und des neuen Campus den Strukturen der Ordinarienuniversität in den 1960er Jahren weit voraus war. Er wirft Schlaglichter auf die ambivalente Wahrnehmung des markanten Baues, auf Atmosphäre und Alltag, auf den Schauplatz männerdominierter Wissenschaft und studentischer Protestaktionen. Dabei erweist sich der Philosophenturm als aufgeladen mit Geschichte und auch jeder Menge Geschichten.

In seinem architekturgeschichtlichen Vortrag hob der Kunsthistoriker Frank Schmitz hervor, dass die Architekten des Turms, Paul Seitz und Erich Beck, ihr Bauwerk nicht nur als eine Behausung für Forschung und Lehre verstanden, sondern als ein gestaltetes Zeichen für eine bestimmte Auffassung von Universität – hin zu einer diskursiven, offenen und kritischen Hochschule. Der Beitrag analysiert den Symbolgehalt des Gebäudetypus Hochhaus, der für Universitäten damals durchaus ungewöhnlich war, nimmt internationale Vergleiche vor und erklärt, warum Erwin Panofskys Begriff des „Elfenbeinturms mit Fenstern“, so auch der Titel des Vortrags, gerade für den Philosophenturm passend erscheint. Weitere Erörterungen gelten dem Ensemble von Philosophenturm und Auditorium maximum, der Bedeutung der großen Freifläche auf dem Campus Von-Melle-Park und der

Interpretation des Triptychons „Thermopylae oder Der Kampf um die Errettung des Abendlandes“ von Oskar Kokoschka. Das raumgreifende Gemälde, das den Hörsaal D jahrzehntelang prägte und ihm den stets verwendeten, wenn auch inoffiziellen Namen „Kokoschka-Hörsaal“ eintrug, wurde bei Beginn der Sanierungsarbeiten abgehängt und war bis zur Feier der Wiedereröffnung noch nicht wieder in den Philosophenturm zurückgekehrt. Gerade angesichts der Botschaft des Bildes betonte Schmitz die Verpflichtung der Universität, das Triptychon baldmöglichst wieder an seinem ursprünglichen Ort aufzuhängen. Dies ist schließlich eineinhalb Jahre später im Oktober 2025, kurz vor Erscheinen dieser Publikation, geschehen.

Aus studentischer Sicht sprach abschließend der frühere AStA-Vorsitzende Karim Kuropka ein Grußwort, in dem er auf die Bedeutung der räumlichen Dimension für Studierende einging. Dabei begrüßte er vor allem, dass die Idee der studentisch selbstverwalteten Räume – ein vormals erstrittenes Gut – im Cube erhalten geblieben sei, auch wenn die vielen kleinen Fachschaftsräume mit ihren Cafés, die es vor der Sanierung auf den einzelnen Stockwerken gegeben habe, aus Platzgründen weichen mussten.

Der Freude über die Rückkehr in den Philosophenturm schloss sich die damalige Wissenschaftssenatorin Katharina Fegebank mit Verve an. Trotz dringlicher Termine im Rathaus traf sie noch im Laufe der Eröffnungsfeier ein, um zumindest in deren zweiter Hälfte dabei zu sein. In ihrem zwischen den Hauptvorträgen eingeschobenen Grußwort erklärte sie, der Philosophenturm gehöre zur DNA der Universität, und ihr Dank gelte allen, die die Wiedereröffnung möglich gemacht hätten. Ihre freie Rede liegt nicht schriftlich vor und fehlt mithin in diesem Band.

Inzwischen sind seit der Wiedereröffnung drei Semester vergangen. In den Philosophenturm ist der Alltag eingezogen, die sechsjährige Auslagerung verblasst in der Erinnerung, und es gibt eine neue

Generation von Studierenden, die gar nichts anderes kennen als das wieder funktionstüchtige Gebäude inmitten eines quirligen, city-nahen Campus. Aber diejenigen, die aus dem Turm ausgezogen und wieder eingezogen sind, haben durch das Intermezzo womöglich ein stärkeres Bewusstsein für ihr unmittelbares Arbeits- und Studenumfeld entwickelt als zuvor. Zudem war die Feier der Wiedereröffnung ein besonderer Anlass, sich mit der Geschichte des Philosophenturms in seiner sich stets wandelnden gesellschaftlichen und universitären Umgebung auseinanderzusetzen und vielleicht auch das eigene Verhältnis zum Genius Loci neu auszuloten.

Hamburg, im Oktober 2025

Rainer Nicolaysen

Rednerinnen und Redner

HAUKE HEEKEREN, geb. 1971, Prof. Dr. med., Professor für Biologische Psychologie und Kognitive Neurowissenschaft, seit 2022 Präsident der Universität Hamburg.

KARIM KUROPKA, geb. 1987, M. A. (Germanistische Linguistik), von 2015 bis 2018 Mitglied im Fakultätsrat der Fakultät für Geisteswissenschaften, von 2018 bis 2020 AStA-Vorsitzender an der Universität Hamburg.

RAINER NICOLAYSEN, geb. 1961, Prof. Dr. phil., Professor für Neuere Geschichte und Leiter der Arbeitsstelle für Universitätsgeschichte an der Universität Hamburg.

FRANK SCHMITZ, geb. 1972, Prof. Dr. phil., Professor für Architekturgeschichte und -theorie an der Universität Hamburg.

SILKE SEGLER-MESSNER, geb. 1965, Prof. Dr. phil., Professorin für italienische und französische Literaturwissenschaft, Dekanin der Fakultät für Geisteswissenschaften der Universität Hamburg.

Gesamtverzeichnis der Hamburger Universitätsreden, Neue Folge

Die Hamburger Universitätsreden erscheinen seit 1950. Im Jahr 1999 wurde die Neue Folge begründet. Diese Reihe erscheint seit 2003 (Neue Folge Band 3) bei Hamburg University Press. Die Hamburger Universitätsreden dokumentieren Reden, die bei Veranstaltungen der Universität Hamburg gehalten werden. Die Reihe wird vom Präsidenten der Universität Hamburg herausgegeben.

Online-ISSN 2627-8928

Print-ISSN 0438-4822

<https://hup.sub.uni-hamburg.de/oa-pub/catalog/series/hurnf/3>



- N. F. Band 1** Zum Gedenken an Ernst Cassirer (1874–1945). Ansprachen (1999) auf der Akademischen Gedenkfeier am 11. Mai 1999.
- N. F. Band 2** Zum Gedenken an Agathe Lasch (1879–1942?). Reden aus (2002) Anlass der Benennung des Hörsaals B im Hauptgebäude der Universität Hamburg in Agathe-Lasch-Hörsaal am 4. November 1999.
- N. F. Band 3** Zum Gedenken an Peter Borowsky. (2003) <https://doi.org/10.15460/HUP.HURNF.3.50>
- N. F. Band 4** Zum Gedenken an Peter Herrmann 22.5.1927–22.11.2002. (2004) <https://doi.org/10.15460/HUP.HURNF.4.51>

- N. F. Band 5** (2004) Verleihung der Bruno Snell-Plakette an Fritz Stern. Reden zur Festveranstaltung am 19. November 2002 an der Universität Hamburg.
<https://doi.org/10.15460/HUP.HURNF.5.52>
- N. F. Band 6** (2004) Zum Gedenken an Eberhard Schmidhäuser. Reden, gehalten auf der akademischen Gedenkfeier der Universität Hamburg am 6. Februar 2003.
<https://doi.org/10.15460/HUP.HURNF.6.54>
- N. F. Band 7** (2004) Ansprachen zur Verleihung der Ehrendoktorwürde an Professor Dr. Klaus Garber am 5. Februar 2003 im Warburg-Haus.
<https://doi.org/10.15460/HUP.HURNF.7.55>
- N. F. Band 8** (2004) Zum Gedenken an Dorothee Sölle.
<https://doi.org/10.15460/HUP.HURNF.8.56>
- N. F. Band 9** (2006) Zum Gedenken an Emil Artin (1898–1962). Reden aus Anlass der Benennung des Hörsaals M im Hauptgebäude der Universität Hamburg in Emil-Artin-Hörsaal am 26. April 2005.
<https://doi.org/10.15460/HUP.HURNF.9.57>
- N. F. Band 10** (2006) „Quod bonum felix faustumque sit“. Ehrenpromotion von Walter Jens zum Dr. theol. h. c. am 3. Juni 2005 in der Universität Hamburg.
<https://doi.org/10.15460/HUP.HURNF.10.58>
- N. F. Band 11** (2007) Zur Eröffnung des Carl Friedrich von Weizsäcker-Zentrums für Naturwissenschaft und Friedensforschung.
<https://doi.org/10.15460/HUP.HURNF.11.59>
- N. F. Band 12** (2007) Zur Verleihung der Ehrensensatorwürde der Universität Hamburg an Prof. Dr. Dr. h. c. mult. Wolfgang K. H. Panofsky am 6. Juli 2006.
<https://doi.org/10.15460/HUP.HURNF.12.60>

- N. F. Band 13** Reden zur Amtseinführung von Prof. Dr.-Ing. habil. Monika (2007) Auweter-Kurtz als Präsidentin der Universität Hamburg am 1. Februar 2007.
<https://doi.org/10.15460/HUP.HURNF.13.61>
- N. F. Band 14** 50 Jahre Universitätspartnerschaft Hamburg – Bordeaux. (2008) Präsentation des Jubiläumsbandes und Verleihung der Ehrendoktorwürde an Prof. Dr. Jean Mondot am 30. Oktober 2007 im Warburg-Haus, Hamburg.
<https://doi.org/10.15460/HUP.HURNF.14.62>
- N. F. Band 15** Auszeichnung und Aufforderung. Zur Verleihung der Ehren- (2008) doktorwürde der Universität Hamburg an Prof. Dr. h. c. Dr. h. c. Manfred Lahnstein am 31. März 2008.
<https://doi.org/10.15460/HUP.88>
- N. F. Band 16** Zum Gedenken an Magdalene Schoch (1897–1987). Reden (2008) aus Anlass der Benennung des Hörsaals im Hauptgebäude der Universität Hamburg in Magdalene-Schoch-Hörsaal am 15. Juni 2006.
<https://doi.org/10.15460/HUP.HURNF.16.68>
- N. F. Band 17** Zum Gedenken an Erwin Panofsky (1892–1968). Reden aus (2009) Anlass der Benennung des Hörsaals C im Hauptgebäude der Universität Hamburg in Erwin-Panofsky-Hörsaal am 20. Juni 2000.
<https://doi.org/10.15460/HUP.HURNF.17.98>
- N. F. Band 18** 100 Jahre Hauptgebäude der Universität Hamburg. Re- (2012) den der Festveranstaltung am 13. Mai 2011 und anlässlich der Benennung der Hörsäle H und K im Hauptgebäude der Universität nach dem Sozialökonomen Eduard Heimann (1889–1967) und dem Juristen Albrecht Mendelssohn Bartholdy (1874–1936).
<https://doi.org/10.15460/HUP.HURNF.18.131>

- N. F. Band 19** Auch an der Universität – Über den Beginn von Entrechtung und Vertreibung vor 80 Jahren. Reden der Zentralen Gedenkveranstaltung der Universität Hamburg im Rahmen der Reihe „Hamburg erinnert sich 2013“ am 8. April 2013.
<https://doi.org/10.15460/HUP.HURNF.18.131>
- N. F. Band 20** Wilhelm Flitner (1889–1990) – ein Klassiker der Erziehungswissenschaft? Zur 125. Wiederkehr seines Geburtstags. Reden der Festveranstaltung der Fakultät für Erziehungswissenschaft der Universität Hamburg am 22. Oktober 2014.
<https://doi.org/10.15460/HUP.HURNF.20.156>
- N. F. Band 21** Die deutsch-griechischen Beziehungen im Bereich der Wissenschaft. Rede des Präsidenten des Europäischen Gerichtshofs Vassilios Skouris zur Eröffnung der Conference on Scientific Cooperation between Greece and Germany an der Universität Hamburg vom 5. bis 7. Februar 2015.
<https://doi.org/10.15460/HUP.HURNF.21.163>
- N. F. Band 22** Kontinuität im Neubeginn. Reden der Zentralen Veranstaltung der Universität Hamburg am 6. November 2015 anlässlich des 70. Jahrestags ihrer Wiedereröffnung 1945.
<https://doi.org/10.15460/HUP.HURNF.22.167>
- N. F. Band 23** Zum Gedenken an Gerhard Fezer (1938–2014). Reden der Akademischen Gedenkfeier der Fakultät für Rechtswissenschaft am 30. Oktober 2015.
<https://doi.org/10.15460/HUP.HURNF.23.169>
- N. F. Band 24** Die Dinge und ihre Verwandten. Zur Entwicklung von Sammlungen. Abendvortrag des Direktors des Deutschen Literaturarchivs Marbach Ulrich Raulff anlässlich der Jahrestagung der Gesellschaft für Universitätssammlungen an der Universität Hamburg vom 21. bis 23. Juli 2016.
<https://doi.org/10.15460/HUP.HURNF.24.177>

- N. F. Band 25** Der Hamburger Professorinnen- und Professorenkatalog (2018) (HPK). Reden der Zentralen Veranstaltung der Universität Hamburg am 26. Januar 2017 anlässlich der Freischaltung des HPK.
<https://doi.org/10.15460/HUP.HURNF.25.182>
- N. F. Band 26** Salomo Birnbaum und die Geschichte der Jiddistik an der Hamburger Universität. Reden der Festveranstaltung am 15. September 2022 anlässlich der Begründung der Jiddistik an der Hamburger Universität vor 100 Jahren.
<https://doi.org/10.15460/hup.271.2130>
- N. F. Band 27** Zum Gedenken an die Juristen Albrecht Zeuner (1924–2021) (2025) und Michael Köhler (1945–2022). Reden der Akademischen Gedenkfeiern der Fakultät für Rechtswissenschaft am 21. September 2022 und am 23. Juni 2023.
<https://doi.org/10.15460/hup.273.2140>
- N. F. Band 28** Zur Wiedereröffnung des Philosophenturms. Reden der Eröffnungsfeier nach denkmalgerechter Sanierung am 10. April 2024.
<https://doi.org/10.15460/hup.274.2141>

Impressum

Bibliographische Information der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <https://portal.dnb.de> abrufbar.

Lizenz

Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Das Werk steht unter der Creative-Commons-Lizenz Namensnennung 4.0 International (CC BY 4.0, <https://creativecommons.org/licenses/by/4.0/legalcode.de>). Ausgenommen von der oben genannten Lizenz sind Teile, Abbildungen und sonstiges Drittmaterial, wenn anders gekennzeichnet.

Online-Ausgabe

Die Online-Ausgabe dieses Werkes ist eine Open-Access-Publikation und ist auf den Verlagswebseiten frei verfügbar. Die Deutsche Nationalbibliothek hat die Online-Ausgabe archiviert. Diese ist dauerhaft auf dem Archivserver der Deutschen Nationalbibliothek (<https://portal.dnb.de>) verfügbar.

Online-ISSN 2627-8928

DOI: <https://doi.org/10.15460/hup.274.2141>

Gedruckte Ausgabe

ISBN: 978-3-910391-07-9

Print-ISSN 0438-4822

Cover und Satz

Hamburg University Press

Druck und Bindung

hansadruck und Verlags-GmbH & Co KG, Hansastrasse 48, 24118 Kiel (Deutschland), info@hansadruck.de, <https://www.hansadruck.de>

Verlag

Hamburg University Press

Verlag der Staats- und Universitätsbibliothek Hamburg Carl von Ossietzky, Von-Melle-Park 3, 20146 Hamburg (Deutschland), info.hup@sub.uni-hamburg.de, <https://hup.sub.uni-hamburg.de>

2025